

Editorial : Hausaufgaben - wichtig und überbewertet?

Autor(en): **Mächler, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **73 (2011)**

Heft 4: **Hausaufgaben**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THEMA

Welche Rückschlüsse lassen sich für Lehrpersonen aus der Hausaufgabenforschung ziehen? 4

«Hausaufgaben sind vor allem Sache der Schule» 8

Service learning 10

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

Jahrestagung der Bündner Lehrpersonen 12

Jahresbericht 2011 LEGR Geschäftsleitung 18

PORTRAIT

Christina Bürgy, Primarschule Filisur 22

NATIONALRATSWAHLEN 24

PAGINA GRIGIONITALIANA 26

PAGINA RUMANTSCHA 27

DIES UND DAS 29

AGENDA 33

AMTLICHES 35

IMPRESSUM 39

Hausaufgaben – wichtig und überbewertet?

Einmal ausgesprochen verlässt selten ein Thema die Sachlichkeit so schnell und artet in leidenschaftliche Äusserungen oder gar markante Glaubenskriege aus wie das Thema Hausaufgaben.

Hausaufgaben sind einfach gesagt... Ja was sind sie nun eigentlich? Vertiefung des Lernstoffs durch Üben und Wiederholen? Fertigmacherei und Nachholpraxis für schwächere SchülerInnen und pingelige Lehrpersonen? Eine Möglichkeit, Motivation und Selbständigkeit zu fördern? Kaum ein Thema wird in Schule und Elternhaus so ausgiebig und kontrovers diskutiert und beurteilt wie die Hausaufgaben.

Mitte der neunziger Jahre wurden sie im Kanton Schwyz versuchsweise sogar abgeschafft, wenige Jahre später aber wieder in alter Praxis weitergeführt. SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen gehen also davon aus, dass Hausaufgaben für die schulische Entwicklung unverzichtbar sind. Eine Nationalfondsstudie von Prof. Niggli, Uni Freiburg sagt uns jetzt (wieder) einmal wissenschaftlich, was «mehr oder weniger vorteilhafte» Hausaufgaben sind. Die einen werden sich dadurch in ihrer Praxis bestätigt fühlen und andere sicher an der Umsetzbarkeit einzelner Vorschläge zweifeln. Wichtig sind das Nachdenken im Team und eine Einigung über wenige Grundsätze im Schulhaus.

Welche Hausaufgabenkultur auch immer: Wir Lehrpersonen sind aufgerufen, die Kinder und ihre Eltern transparent über unsere Praxis zu informieren, Lernstrategien aufzuzeigen, die Ansprüche der Eltern zu relativieren, die individuellen Ressourcen der SchülerInnen zu berücksichtigen und zu stärken. Keinesfalls darf die Betreuung durch die Eltern zu Aufgabenhilfe und Nachholunterricht verkommen. Wichtig ist: Mit den zunehmenden Ansprüchen an Schule und Lehrpersonen von allen Seiten müssen wir gelassen und uns selber bleiben. Lehrpersonen haben das Wissen und die Fähigkeit, auch mit Hausaufgaben adäquat umzugehen.

Jürg Mächler
Präsident Primarlehrpersonen Graubünden PGR

